

Nur in seltenen Fällen kann es zu Blutergüssen kommen, oder es tritt eine kurzzeitige Verstärkung des Schmerzes auf.

Wann sollten Sie über eine Stosswellenbehandlung nachdenken?

Die Stosswellentherapie eignet sich dann, wenn Sie eine Operation vermeiden möchten, als Behandlungsalternative bei folgenden orthopädischen Beschwerden:

- > Schlecht heilende Knochenbrüche
- > Verkalkungen an der Schulter
- > Tennis- oder Golferellenbogen
- > Fersensporn
- > Chronische Schultersehnenbeschwerden
- > Chronische Achillessehnenreizung
- > Chronische Sehnenentzündung im Bereich des Rollhügels des Oberschenkels
- > Patellaspitzenyndrom (Reizungen der Kniesehne)
- > Knochennekrosen

Bei diesen Erkrankungen lässt sich in 70 bis 80 Prozent der Fälle durch die Stosswellentherapie eine völlige Beschwerdefreiheit bzw. eine deutliche Schmerzreduktion herbeiführen.

Stosswellentherapie – eine sinnvolle Investition in Ihre Gesundheit

Die Stosswellenbehandlung zählt derzeit wie viele innovative Heilverfahren nicht zum Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenkassen. Nur in seltenen Ausnahmefällen wird die Therapie von den gesetzlichen Krankenkassen übernommen.

Die Behandlungskosten werden daher als Privatleistung nach der Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) in Rechnung gestellt. Gern informieren wir Sie vorab über die zu erwartenden Kosten. ♦

Stoßwellentherapie



Mit High Tech-Wellen gegen Schmerzen



Facharzt für Orthopädie
Chirotherapie, Sportmedizin, Akupunktur,
Physikalische Therapie, Osteologie DVO

Sandstraße 36
57072 Siegen
Telefon: 0271-2337360
Telefax: 0271-23373625
E-Mail: info@praxis-dr-ryborz.de



Schmerzfrei durch hochenergiereiche Schallwellen

Bei der Stosswellentherapie handelt es sich um ein vergleichsweise junges Behandlungsverfahren, das zunächst in der Urologie zur Zertrümmerung von Nierensteinen eingesetzt wurde. Vielen Patienten konnte so eine belastende Operation erspart werden.

Auf Grund dieser positiven Erfahrungen versuchte man, das Verfahren auch im orthopädischen Bereich einzusetzen. Dabei zeigten klinische Studien, dass sich durch die Anwendung hochenergiereicher Schallwellen (Stosswellen) schmerzhaft Verkalkungen im Bereich der Schulter (Kalkschulter) und die weit verbreiteten Sehnen- und Sehnenansatzbeschwerden, erfolgreich behandeln lassen.

Auch schwer heilende Knochenbrüche – sogenannte Pseudarthrosen-, chronische Achillessehnenreizungen, der Tennis- bzw. Golferellenbogen und auch der Fersensporn sprechen auf die Stosswellentherapie hervorragend an.



Denn die Stosswellen fördern die Regeneration des Gewebes, regen das Knochenwachstum an und lösen Kalkablagerungen so auf, dass sie eigenständig vom Körper abgebaut werden können. Damit stellt die Stosswellentherapie bei vielen orthopädischen Krankheitsbildern eine echte Alternative zu einem operativen Eingriff dar.

Wie wird die Stosswellentherapie durchgeführt?

Bei der Stosswellentherapie werden hochenergiereiche Schallwellen eingesetzt, die durch Linsen gebündelt sind und in kurzen

Impulsen auf den Körper einwirken. Vor der eigentlichen Behandlung wird die schmerzende Behandlungsregion zunächst unter Ultraschall- oder Röntgenkontrolle exakt geortet. Der Schallkopf des Gerätes wird dann präzise auf das Behandlungsareal eingestellt.

Anschließend wird die schmerzende Stelle mit bis zu 2000 Stosswellen durchflutet. Das umliegende Gewebe und die Haut werden dabei so gut wie nie in Mitleidenschaft gezogen, da die Schallwellen erst in der Tiefe ihre maximale Energie entwickeln.

Um die Behandlung für den Patienten schmerzfrei zu gestalten, erfolgt die Therapie insbesondere im Schulterbereich unter örtlicher Betäubung. In anderen Fällen wie z.B. beim Tennisellenbogen kann oft auf Schmerzmittel verzichtet werden. Im allgemeinen sind drei bis fünf Therapiesitzungen für einen anhaltenden Behandlungserfolg notwendig. Viele Patienten spüren schon nach der Erstbehandlung ein deutliches Abklingen und Nachlassen der Beschwerden. Die Therapie ist mit keinerlei Nebenwirkungen verbunden.

